

1485
Reinhartz

Festgesang

bei

dem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum

von

Johann Wilhelm Reinhardt

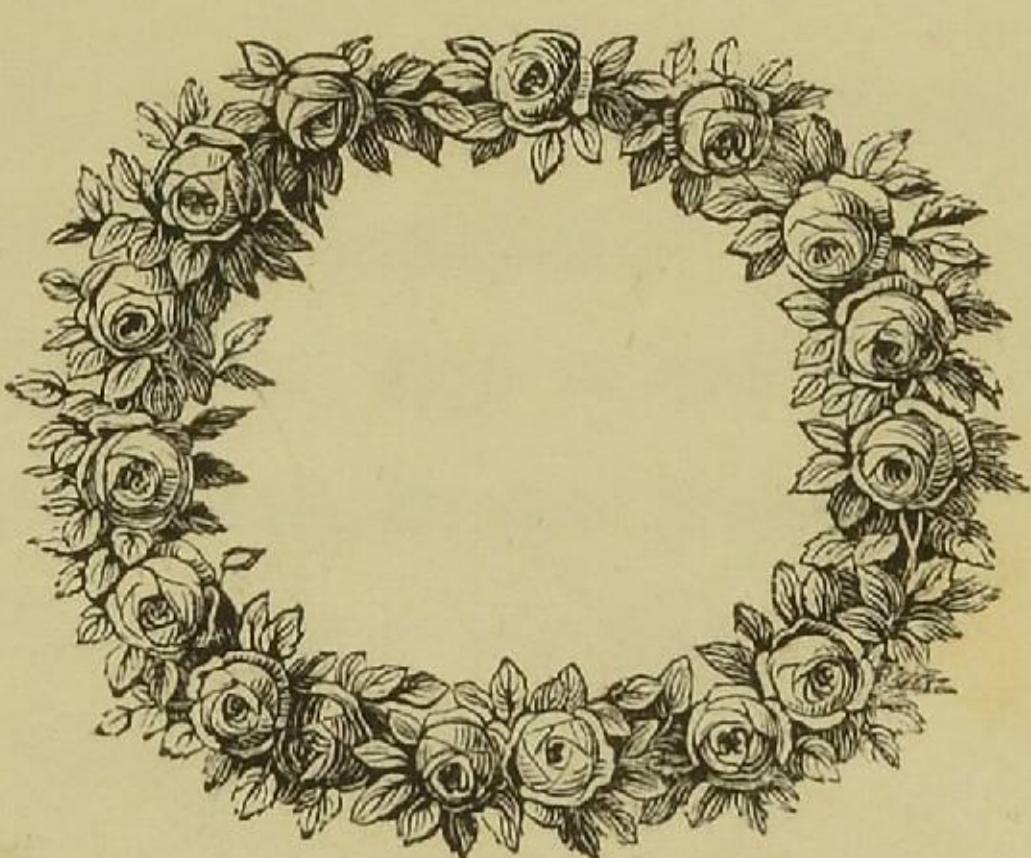
und

Catharina Reinhardt.

Dargebracht

von

ihren Kindern und Freunden.



Mannheim, den 8. November 1828.

RECORDED IN

156

RECORDED IN
RECORDED IN

1000

RECORDED IN
RECORDED IN

RECORDED IN
RECORDED IN

Eine Stimme.

Was schmückt mit Blumen unser Leben?
Erhöht die Freude, theilt den Schmerz?
Entflammt den Geist zu edlem Streben,
Und bildet sanft und rein das Herz?
Wer führt das Kind auf sichern Pfaden
Und leitet rascher Jugend Kraft?
Wer pflanzt der Jugend reiche Saaten,
Den Keim, der alles Edle schafft?

Eine andre Stimme.

Es sind der Liebe heil'ge Bande,
Wodurch sich wahres Glück erschafft!
Wer freudig giebt das Herz zum Pfande,
Verdoppelt Frohsinn, Muth und Kraft;
Er hat den Zauberstab gefunden,
Der seine frohen Tage mehrt,
Und in des Leidens trüben Stunden
Die feste Stütze ihm gewährt.

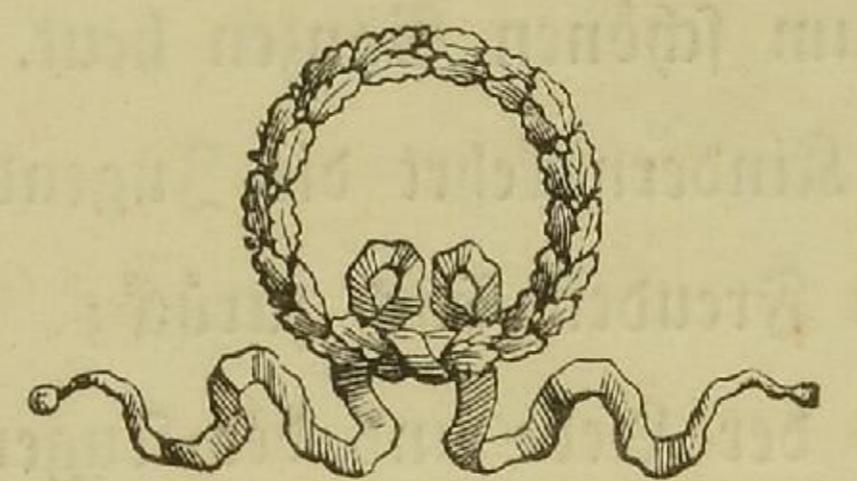
B e i d e.

Heil Euch, die dieses Band geschlossen
In hoffnungssreicher Heiterkeit!
Der Jahre Lauf, der Euch verflossen,
Eint sich zum schönen Ganzen heut.
In Euern Kindern kehrt die Jugend
Mit Ihren Freuden Euch zurück;
Den Bund der Liebe und der Jugend
Vollendet das Familienglück.

(Gesprochen von Elise Reinhardt.)

Der Herbst entfaltet freundlich seine Gaben
Mit reicher Hand; des Lenzes Hoffnungen
Verwandelt er in schöne Wirklichkeit,
Und spendet Früchte, die das Herz erfreu'n.
Doch froher ist kein Erntefest und schöner
Ist kein Geschenk der gütigen Natur,
Als wenn geliebte Eltern so im Kreise
Der Kinder und der Freunde stehn, wenn Thränen
Der Freude ihnen fließen, wenn die Herzen
Das Fest der glücklichen Erinn'rung feiern
Nach fünf und zwanzig segensreichen Jahren.

So nehmet denn des Dankes Weihe
Von Euern Kindern gütig auf!
Blickt froh auf Eurer Jahre Reihe,
Auf Eures Lebens schönen Lauf!
An Eures Herbstes Freudentage
Empfanget diesen Erntekranz,
Und jeder unsrer Blicke sage:
Wir fühlen Eure Liebe ganz.



Bur

Erinnerung an den 6. November 1805,

die Vermählung

Johann Wilhelm Reinhardts

mit

Katharina Reinhardt.

7081 volumes in the permanent

quidnunc sic

at 670000000 million books.

1670000000 million books

„Eine Eiche seh' ich prangen,
Einen schönen, deutschen Baum,
Seine Arme weit umfangen
Einen ausgedehnten Raum.“

„Wer hat wohl den Baum gezogen,
Auf des Rheines Ufer-Grün;
Wer hat sein so treu gepflogen,
Daz er steht und schaut so kühn?“ —

Zwei der Keime hat gesenket
In des Gartens bestes Land,
Und sie wunderbar gelenket
Eines Gärtners weise Hand.

Und wie sie in Lieb' sich fanden
Vor der Jahre viermal zehn,
Ist ein einz'ger Stamm erstanden,
Wie man ihn noch nie gesehn.

Neste trieb der Stamm gewaltig,
Sieben Neste grün und stark,
Sieben Neste wetter-haltig,
Saftreich wie das Blatt, das Markt.

Und die sieben Neste trieben
Vierzehn Zweige blüthenreich,
Keiner ist zurückgeblieben,
Jeder ist dem Andern gleich.

Schau, wie sie bald lachend glänzen
In der Sonne goldnem Strahl,
Bald sich mit dem Perltau kränzen,
Blüth' und Blätter überall!

Wie sie in der milden Sonne
Spielen mit der lauen Lust,
Wie sie schwimmen voll der Wonne
In des Regens Frühlingsduft!

„Wer nur wußte vor Gefahren
In der Jahre viermal zehn
Stamm und Ast und Zweig zu wahren,
Daz sie unverletzt noch stehn?“

Jenes Gärtners Hand beschützt
Seinen Gipfel, seinen Stamm,
Seine Hand allein ihn stützt,
Und sein Arm, der ist sein Damm.

Er ist's, der vor Wetter schirmet,
Der ihn schirmt vor Sonnenbrand,
Der ihn fest hält, wenn es stürmet,
Der ihn hält an Stromes Rand.

So ist denn der Baum gediehen
Hoch empor und schaut so kühn,
Über den stolzen Wipfel ziehen
Selbst die Wolken leise hin.

Aber was sein Inn'res füllt,
Eine stille Perle zeigt,
Eine Thräne ihm entquillt,
Die sich vor dem Gärtner beugt.

Bur

Erinnerung an den 6. November 1803,

die Vermählung

Johann Wilhelm Reinhardts

mit

Katharina Reinhardt.

„Eine Eiche seh' ich prangen,
Einen schönen, deutschen Baum,
Seine Arme weit umfangen
Einen ausgedehnten Raum.“

„Wer hat wohl den Baum gezogen,
Auf des Rheines Ufer-Grün;
Wer hat sein so treu gepflogen,
Dß er steht und schaut so kühn?“ —

Zwei der Keime hat gesenket
In des Gartens bestes Land,
Und sie wunderbar gelenket
Eines Gärtners weise Hand.

Und wie sie in Lieb' sich fanden
Vor der Jahre viermal zehn,
Ist ein einz'ger Stamm erstanden,
Wie man ihn noch nie gesehn.

Aeste trieb der Stamm gewaltig,
Sieben Aeste grün und stark,
Sieben Aeste wetter-haltig,
Saftreich wie das Blatt, das Markt.

Und die sieben Aeste trieben
Vierzehn Zweige blüthenreich,
Keiner ist zurückgeblieben,
Jeder ist dem Andern gleich.

Aber was sein Inn'res füllet,
Eine stille Perle zeigt,
Eine Thräne ihm entquillet,
Die sich vor dem Gärtner biegt.

Schau, wie sie bald lachend glänzen
In der Sonne goldnem Strahl,
Bald sich mit dem Perlthau kränzen,
Blüth' und Blätter überall!

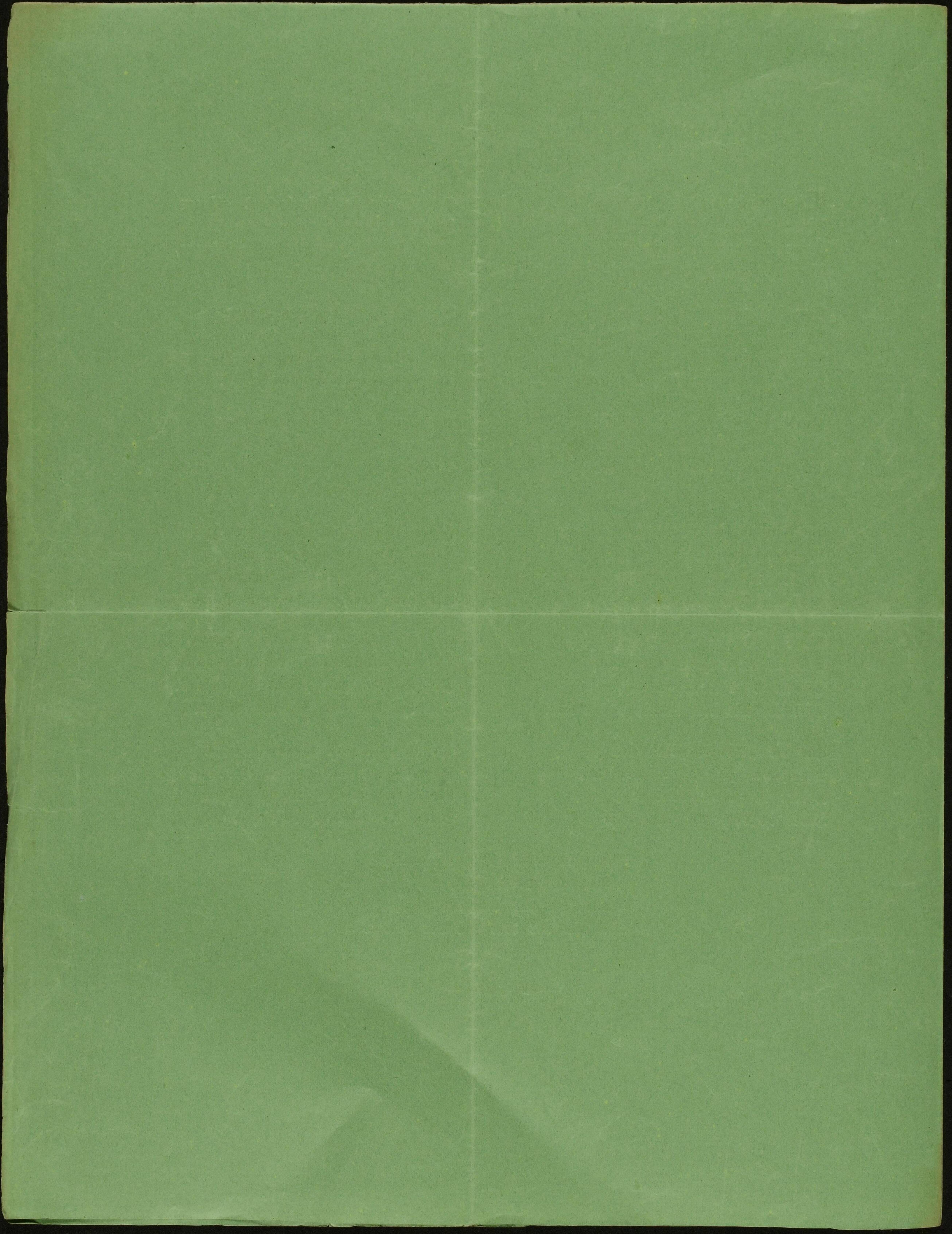
Wie sie in der milden Sonne
Spielen mit der lauen Luft,
Wie sie schwimmen voll der Wonne
In des Regens Frühlingsduft!

„Wer nur wußte vor Gefahren
In der Jahre viermal zehn
Stamm und Ast und Zweig zu wahren,
Dß sie unverlegt noch steh'n?“

Jenes Gärtners Hand beschützt
Seinen Gipfel, seinen Stamm,
Seine Hand allein ihn stützt,
Und sein Arm, der ist sein Damm.

Er ist's, der vor Wetter schirmet,
Der ihn schirmt vor Sonnenbrand,
Der ihn fest hält, wenn es stürmet,
Der ihn hält an Stromes Rand.

So ist denn der Baum gediehen
Hoch empor und schaut so kühn,
Über den stolzen Wipfel ziehen
Selbst die Wolken leise hin.



Der gestrige Tag (11 aug 1803) war ein Tag
eines sehr heiligen Friedens im kleinen Winkel der Erde
und unterjubelte, ein General und viele andere
Menschen auf der Erde und Freude und Dank
der Leute war überall zu hören, und die Freude
und die Freude der Freunde und Frau Laut
eines Frau und Liebes, Herz in einem Mutterherz
allein hat einen so nahen und glücklichen Anstand.
Frau Klemm in Gröditz zu Freuden, und sie ist
nachdem ein Kind in einstarken Gewichten, erlaubt
und Frau Freudenthal freilich gelobt, und
freudenthal war froh, dass unter den anderen
obigen Frau Hoffmann und Frau Laut bestellt.
Zur Frau ging aus der Stadt der Herr nach
Hoffmann und so galt es und sie riefen sich auf
in der neuen Pfalz für uns. Eine Eröffnung war
voraus, und jetzt machen sie Lieder zu
Liedern, und schenken Lieder und Neujahrsgeschenk best
möglich für uns zu Freuden, erlaubt allein ein
mit dem großen Dank erthmen, und gleich
dieser mögl. zu uns. Den Fortschau, weiter den
Geburt. des allerhöchsten Christenlandes.
~~Kreisamt des Landes vereidigte und führte~~
Es ist nun Aufsicht oder endlich g. Br. und Herr Ch.
meiner auf Kreisamt, so heißt die Präsidentin
solle die Präsidentin nur oder nicht Kreisamt sein,
für welche sind wir noch nicht ganz im reichen, der
Freunde und Frau Laut habe ich mit einer ganz
über das zu Frau und Frau und mir und allen, und wenn
Sie nun.

